



Caterina von Siena: **DANKGEBET**

V1: Alle großen Sünden und Verfehlungen, die ich mit mir schleppe, haben deine Weisheit, Güte und Huld und dein unendliches Gut nicht dazu gebracht, mich zu verachten. Vielmehr hast du mir in deinem Licht das Licht geschenkt. In deiner Huld fand ich die Liebe. Wer hat mich dazu gezwungen? Nicht meine Tugenden, sondern einzig und allein deine Liebe! An deine Pforte, o *Maria*, pochte die ewige Gottheit, und sie wäre nie eingetreten, hättest du sie ihr nicht geöffnet mit den Worten: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast!“ (Lk 1,38)

V2: Stotternd und stammelnd bringe ich wie der Prophet *Jeremias* nur über meine Lippen: „Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung!“ (Jer 1,6). Denn ich kann nichts anderes sagen, weil meine begrenzte Zungenfertigkeit den Überschwang meiner Seele nicht auszudrücken vermag, deren Sehnen nach dir ohne Grenzen ist.

V3: Mir kommt vor, dass ich mit dem heiligen *Paulus* sprechen könnte: „Die Zunge kann es nicht aussprechen, noch das Ohr es hören, noch das Auge es sehen, noch das Herz es erwägen“ (1Kor 2,9), was er schaute: die Geheimnisse Gottes. Und ich, was sage ich? Ich füge hier diesen starken Eindrücken nichts hinzu. Nun danke ich dir, höchster und ewiger Vater, für deine unermessliche Güte, die du mir erwiesen hast, obwohl ich jeder Gnade unwürdig bin.

A: O grenzenlose Güte und unausdenkbare Liebe, wahrer Gott! Stellvertretend für alle sage ich dir Dank. Amen.

(Aus Caterina von Siena, *Meditative Gebete*, Verlag Einsiedeln, bearbeitet und gestaltet durch: Irene Heise, **Geistliches Forum Katharina von Siena**, Wien)